

Elsass

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Erkenntnis, daß man eine Sprache nicht nur verteidigen, sondern auch lebendig erhalten und pflegen muß, hat sich die DFAG nicht nur sprachpolitisch betätigt. Seit 1963 bringt ihr rühriger Theaterausschuß jedes Jahr Gastspiele anerkannter deutschsprachiger Bühnen in die Stadt. Mit ihrem Deutschfreiburger Kulturpreis, der seit 1963 in der Regel alle fünf Jahre vergeben wird, stärkt sie das Selbstbewußtsein Deutschfreiburgs und trägt zu seinem kulturellen Aufblühen bei.

Brücke war Freiburg zu allen Zeiten. Außer der Zähringerbrücke führen für jeden, der sie sehen will, von jeher unzählige geistige Brücken über die Sprachgrenze hinüber und herüber. Nur darf man nicht, wie es bei vielen Medienleuten heute Mode ist, immer nur das Unvollkommene sehen wollen und mit oberflächlichem Gerede den unvermeidlichen Spalt zwischen den Sprachgemeinschaften zu einem Graben verbreitern und vertiefen.

Peter Boschung

Elsaß

Deutsche Volksgruppen in der Europäischen Gemeinschaft

In Eupen (Deutsch-Belgien) fand vom 26. bis 29. März 1987 eine Arbeitstagung aller deutschen Volksgruppen der EG-Staaten statt. Vertreten waren das Elsaß und Lothringen, Südtirol und die oberitalienischen Sprachinseln, Deutsch-Belgien, das dänische Nordschleswig sowie Luxemburg. Behandelt wurden die Themen: Deutsch im Unterricht, in den Medien, in der Staatsverwaltung, im Gesellschaftsleben. Besonders eindrücklich wirkte der Vortrag von Professor *Ralph Stehly*, Inhaber des Lehrstuhls für evangelische Theologie an der Universität Straßburg. Über die Zustände in seiner Heimat führte er aus: Der französische Staat nützte seit 1945 deutschfeindliche Gefühle aus, um der Landessprache den Boden zu entziehen, und die Schule tat alles, um den Kindern die Freude an der Muttersprache zu nehmen. Stehly forderte die Wiedergutmachung der sprachlichen Entwurzelung, die an zwei Generationen verübt worden ist. Vorgeschlagen wurden folgende Maßnahmen: Sachliche Aufklärung der jungen Eltern über die geschichtlich gewordene und beruflich wertvolle Zweisprachigkeit (Deutsch und Französisch), Wiederherstellung der öffentlichen Zweisprachigkeit, vor allem auf den Ortstafeln, Kulturaustausch mit Deutschland (Theater, Film); in Spitälern und Altersheimen ist das Personal so auszuwählen und auszubilden, daß alte Leute nicht ohne Ansprechpartner bleiben; die deutsche Sprache muß als angestammte Landessprache staatliche Anerkennung finden; das elsässische Sprachproblem ist als *Menschenrechtsfrage* zu behandeln.

Die Tagung, die in Presse und Radio Widerhall verdient hätte, sollte nicht nur die einzelnen Volksgruppen ermutigen; sie sollte auch ans Licht bringen, ob der stolze Name „Europäische Gemeinschaft“ nur für die Wirtschaft gilt oder — wie alle hoffen — auch für die Menschen, die ihr angehören.

Paul Waldburger

(Quelle: „Der Wegweiser“, Vierteljahresheft der deutschen Volksgruppe in Belgien, 1/1987)